

Pastinaken-Suppe und Mä-Döner



HENFENFELD (gz) - Die Züge voll, die Parkplätze sowieso, und auch auf den Fuß- und Radwegen nach Henfenfeld drangvolle Enge: Mit geschätzten 12 000 Besuchern erlebte der „Tag der Regionen“ beim zehnten Mal in herrlicher Herbstsonne einen neuen Rekord.

Wie gut, dass Henfenfeld so viele Ecken und Straßen hat, auf denen sich die 90 Stände bei diesem Festtag der Hersbrucker Alb ausbreiten konnten. So gab es trotz des Besucheransturms gestern Nachmittag meist genug Platz, um alte Gemüsearten und Apfelsorgen zu entdecken, Bobby-Car oder Mountain-Bike zu fahren, Oldtimer und neue Landmaschinen zu inspizieren, Pasta und Pastinaken-Suppe zu kosten, Makrelen oder „Mä-Döner“ (vom Hammerbachtaler Lamm).

Wer nicht nur auf die Angebote der angereisten und örtlichen Handwerker und Erzeuger achtete, konnte auch die vielen Schönheiten Henfenfelds entdecken: Ganz individuell, wenn der Blick von den Ständen unerwartet auf Kirche, Schloss oder alte Bauernhäuser fiel. Oder als Dorf- und Kirchenführung sowie bei Auftritten der Brauchtumsgruppen.

Als ideales Zentrum des weitläufigen Angebots erwies sich das Schloss, das sich mit Schnapsbrennerei, Opernarien und Märchenzentrum den Besuchern öffnete. Und wo sich das ebenfalls dort residierende „Grüne Zentrum“ aus Holzbauern, Maschinenring und Naturschutzzentrum Wengleinpark auf weitem Gelände präsentieren konnte.

Gemeinsame Aufbauarbeit trotz Dauerregen und ein entspannter Sonntag trotz Massenansturm dokumentierten: In Dorf und Region hält man zusammen. Bei den „abgesoffenen“ Parkplätzen wurde improvisiert, der Gemeinde-Bauhof räumte sein Gebäude kurzfristig für die Landfrauen, zum Traditionssponsor Raiffeisenbank gesellte sich auch wieder die Sparkasse.

Landrats-Vize Norbert Dünkel versicherte bei der Eröffnung vor dem solarbedachtem Henfenfelder Rathaus, dass die gut angenommene Veranstaltung auch künftig mit Zuschüssen von Kreis- und Bezirkstag rechnen könne. Als Beitrag des Landkreises lobte er das neue „Holunderbüchlein“ mit zahlreichen Rezepten (zu beziehen übers Landratsamt).

Rainer Wölfel vom federführenden Veranstalter „Wengleinpark“ erinnerte an die bescheidenen Anfänge des ersten Regionaltags in Unterkrumbach — mit 30 Ständen und 3000 Besuchern. Heute ist die Veranstaltung im Hersbrucker Land eine der größten ihrer Art in ganz Deutschland. Bezogen aufs diesjährige Motto „Regional denken, Zukunft sichern“ meinte Wölfel: „Zehn Jahre Regionalentwicklung, ich finde, wir haben gemeinsam einiges bewegt. Die Botschaft des Tags der Regionen hat in der Hersbrucker Alb Köpfe und Herzen erreicht.“

Der gastgebende Bürgermeister Gerhard Kubek stimmte dem zu: „Einkaufen bei regionalen Erzeugern und Handwerkern wird immer beliebter.“ Er freute sich, dass angesichts bevorstehender Kommunalwahlen sämtliche Landrats-Bewerber, viele Bürgermeister und Kreisräte, aber auch alle heimischen Abgeordneten zur Eröffnung kamen. Die mahnte Kubek zum Erhalt der Hutanger im Hersbrucker Land, der größten in ganz Deutschland — auch wenn sie „nicht ins Schema der heutigen Agrarpolitik“ passten.

Prof. Hubert Weiger, bayerischer Vorsitzender des Bund Naturschutz, sprach über Umweltbildung: Man müsse den (jungen) Menschen erklären, warum Produkte aus der Region mitunter ein paar Cent teurer seien als die Ware aus Fernost, aber dafür umwelt- und sozialgerecht erarbeitet. Der Henfelder Festtag bot hier genug Anschauungsunterricht.

1.10.2007

©

